

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

4 | 2018



SEPTEMBER · OKTOBER · NOVEMBER

Spürbar Sonntag: Am 4. November in unseren Kirchen

Glücksgottesdienst: Eine Einführung



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Ein Buch lesen

Der neue Kirchenvorplatz an der Prot. Kirche Sippersfeld wurde in einem festlichen Gottesdienst eingeweiht. Nun ist er barrierefrei.

Foto: Setzepfand

Es gehört zu den schönsten Tätigkeiten unseres Lebens und bereitet immer wieder neu sehr viel Freude: das Lesen eines Buches. Vor kurzem habe ich aber gelesen, dass bei uns in Deutschland immer weniger Menschen Bücher lesen. Wie schade!

INHALT

ANDACHT

Ein Buch lesen 2

KIRCHE AKTUELL

Annäherung an das Glück 3

Die Reformation 6-7

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 10

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand, Theodor Goskowitz, Stefanie Graf, Rotraud Barner.

Es ist doch etwas Wunderbares, ein Buch aufzuschlagen, die Seiten umzublättern und darin zu lesen, gespannt zu sein, wie die Geschichte weitergeht, sich mit den Personen der Erzählung mitzufreuen und mit ihnen mitzuleiden. Ist es nicht ein großes Geschenk, Zeit zu haben zum Lesen?

Zwei Romane, die ich in den letzten Jahren gelesen habe, und die mich z. B. sehr begeistert haben, sind „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“ von Leo Tolstoi. –

Im Blick auf die drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam spricht man auch von Buchreligionen. Die Juden und wir Christen haben eine gemeinsame Grundlage: unser so genanntes Altes Testament ist zugleich die Heilige Schrift der Juden.

Die Schriften des Alten und Neuen oder Ersten und Zweiten Testaments bilden die Bibel. Das Wort „Bibel“ stammt aus dem Griechischen („Biblos“) und heißt übersetzt „Buch“. Die Bibel ist im Grunde eine Bücherei, eine Bibliothek. Sie enthält eine Fülle von Schriften, die von verschiedenen Menschen in verschiedenen Zeiten aufgeschrieben wurden. Die Bibel ist ein Buch voller Leben, vielfältig und bunt.

Das Lesen in der Bibel wie auch das Lesen anderer Bücher ist wie das Öffnen einer Tür. Unser Horizont wird erweitert, eine neue Welt tut sich uns auf. Das klingt nach Phantasie und Freiheit.

So ist es sicherlich kein Zufall, dass in Diktaturen und Unrechtsstaaten Bücher verboten und verbrannt werden. Das ist auch bei uns in Deutschland in der Zeit des Nationalsozialismus leider so gewesen: ein schweres Verbrechen, dem noch grausamere und schrecklichere Verbrechen während dieser Zeit folgen sollten.

Statt Bücher zu verbrennen ist es aber besser, Bücher zu lesen und damit schon früh anzufangen.

Eine gute und alte Tradition ist es, kleinen Kindern vor dem Schlafengehen eine Geschichte vorzulesen. Wenn kleinen Kindern am Abend eine Geschichte vorgelesen wird, sei es aus einer Kinderbibel oder aus anderen Kinderbüchern, so wird ihre Phantasie angeregt.

Gott schreibt die Tage der kleinen Kinder und die Tage von uns allen auf – im Buch des Lebens.

Matthias Maupai, Pfarrer

Annäherung an das Glück

Und Vorbereitung zum besonderen Gottesdienst am 23.09.

Von jeher haben Menschen ihre Kinder gelehrt, wie sie überleben und so leicht wie möglich ihren Weg gehen können. Nicht nur praktische Fähigkeiten, auch Lebensklugheit müssen die Nachkommen lernen.

Deshalb wird **W e i s h e i t** überliefert. Sie wird als ein Schatz weitervererbt.

Es gibt eine Fülle von Formen, die alle gemeinsam haben, dass sie gut zu merken und einprägsam sind. Merksprüche haben sich am häufigsten über die Zeiten erhalten, aber auch Mythen und Bilder warnen vor falschen Vorstellungen.

Das Glück liegt im Heute

Schon im Alten Testament wird betont, dass Glücksgeschenke nicht für später verwahrt werden dürfen. In der Geschichte, in der das hungernde und verzweifelte Volk in der Wüste plötzlich „Manna“ vom Himmel findet, darf dieser Überlebensschatz nicht bis zum nächsten Tag aufgehoben werden. Jeder soll sich selber einen Krug voll sammeln, aber die



Die römische Göttin Fortuna.

Foto: Peter Raudenkolb / pixelio

Nahrung nicht horten. Das Geschenk ist für diesen Tag, aber nicht für die Zukunft.

Die Römer personifizierten das Glück in Gestalt der Göttin Fortuna. Sie steht auf einer rollenden Kugel, bewegt sich heute hierhin, morgen dahin. Sie ist immer in Bewegung und beschenkt mal diesen, mal jenen.

Wer sich an das Glück klammert, wer es als ständigen Besitz versteht, dem entzieht es sich ganz. Das Glück kommt und geht wie alles Vergängliche. Die Lehre, die daraus zu ziehen ist, lautet:

Es gibt dunkle Tage, es gibt helle Tage. Mach daraus, was du vermagst!

Die römische Antwort auf die Vergänglichkeit ist verblüffend einfach: „Carpe diem“

Das bedeutet sinngemäß: „Pflücke die Blumen, die heute blühen.“

Auf die Gegenwart kommt es an, da ist das Glück zu treffen. Ein Rat aus der Hebräischen Bibel empfiehlt: „Lass dir die Freuden nicht entgehen, die dir (heute) beschieden sind“ (Sirach 14,14)

Es tut weh, dass gute, frohe Zeiten entschwinden.

Die Erinnerung an glückliche Erlebnisse kann das Schöne nachleuchten lassen und trübe Stunden heller machen. Aber

dabei geht es darum, nicht in der Vergangenheit zu versinken, sondern Kraft und Mut für die Gegenwart zu schöpfen. Eine Warnung aus neuerer Zeit bringt es auf den Punkt: „Eines ist so wichtig wie das andere: rechtzeitig zufassen und rechtzeitig loslassen können.“

Das eigene Glück kann man auch nicht „schmieden“, es ist nichts Festes, das man mit eigener Hand auf die Dauer herstellen kann. Aber man kann ihm die Hand hinhalten.

Ich wünsche dir, dass du dir glückst

GLÜCK-WÜNSCHE

Dass du dir glückst,
Dass dir das Glück anderer glücke.
Dass durch dich ein oder zwei Menschen besser sich glücken.
Dass Glück dich nicht blende für das Unglück anderer.
Dass du dir glückst auch im Unglück.
Dass eine Welt werde, wo zusammen mit dir viele sich glücken können.

Kurt Marti



Pflücke die Blumen, die heute blühen.

Foto: birgitH / pixelio

Wer aufmerksam kleine Freuden wahrnimmt, findet immer wieder Glücksmomente.

Albert Schweitzer sagt: „Jeder Tag bringt seine Geschenke mit. Man muss sie nur auspacken.“

Das Überraschende, die schöne Kleinigkeit, bewusst genossen, erhellt den Alltag wie plötzlicher Sonnenschein.

Wer innerlich ausgeglichen ist, sich selber ein Freund sein kann, wird auch Freunde gewinnen.

Glück: sich selbst und anderen ein Freund sein

Das Jesuswort „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ verdeutlicht, dass der freundliche Umgang mit sich selber eng verbunden ist mit dem Verhalten gegenüber anderen. Der Mensch ist von Natur aus ein Gemeinschaftswesen, das zum Überleben andere braucht. Aber wer seine inneren Spannungen nicht bei sich

selber bekämpft, nämlich bewusst angeht gegen Unzufriedenheit mit seinem Geschick und sich selber, wird auch Geiztheit und Missgefühle bei andern verbreiten.

Es gibt viel zu tun, um mit sich ins Reine zu kommen. Hier einige Beispiele, wie man bewusst für seine innere Zufriedenheit sorgen kann:

Auch bei Enttäuschung und Schicksalsschlägen hilft es, sich zu überlegen, was alles an Gutem geblieben ist. Im Laufe des Nachdenkens wird es immer mehr, und schließlich breitet sich sogar Dankbarkeit aus.

Später kann man lernen, bittere Erfahrungen anzuschauen und sich fragen, wozu es gut war. Nicht selten bestätigt sich die Weisheit: „Gott schreibt auf krummen Linien gerade“, und die verbauten Wege ermöglichen es, ans Glück zu kommen. Sich selber ein Freund sein bedeutet auch, nachsichtig mit den eigenen Schwächen zu sein. Niemand muss

perfekt sein, man selber nicht und der Mitmensch auch nicht.

Ich wünsche dir, dass dir das Glück anderer glücke.

Wir wirken mit am Glück anderer. Einem anderen Freund sein setzt Geduld voraus.

Die Forderung „nimm den andern wie er ist, nicht wie er sein soll“, verlangt Toleranz, die nur aus innerem Gleichgewicht heraus möglich ist. Geduldiges, genaues Zuhören ermöglicht erst, einem Menschen innerlich nah zu kommen.

Helfen heißt: da sein, zuhören

Oft muss man nichts sagen, sondern nur etwas tun. Manchmal hilft schon, bloß da sein und ein Tief mit durchstehen, manchmal bessert es die Situation, dem anderen etwas Unangenehmes abzunehmen. Aber „gute Ratschläge“ bedrücken; sie haben nichts zu tun mit Nächstenliebe. Sie lassen den einen überlegen wirken und machen den andern nur noch kleiner. In Freundschaften wie in jeder menschlichen Beziehung kann es nur gut gehen, wenn man nicht übereinander urteilt.

Glück entsteht dann, wenn man einander respektiert und freundlich ist. Der naive Spruch aus einem Poesiealbum trifft es genau: „Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück.“

Ich wünsche dir, dass du dir glückst auch im Unglück.

Die vielen Möglichkeiten an sich und dem Umgang mit andern zu arbeiten, sind erprobt und deshalb geeignet, das Leben zu erleichtern und sogar glücklicher zu gestalten.

Einladung

zu einem „Gottesdienst mal anders“

**am 23. September 2018, um 10 Uhr
in Breunigweiler**

Glück lautet das Thema

Im Gottesdienst sprechen Alt und Jung über Erfahrungen,
wie man glücklich sein kann.

Willkommen sind alle, die Anregungen zum guten Leben
brauchen können.

Willkommen sind alle, die offen sind für Neues in der Kirche.

Was aber, wenn schwere Krankheit, Verlust von geliebten Menschen, Arbeitslosigkeit oder gar Krieg oder Naturkatastrophen hereinbrechen?

Jeder kennt das Gefühl, vollkommen unfähig zu sein, etwas zur Lösung zu tun. Angst, Ratlosigkeit und Verzweiflung lähmen. Das Unglück ist übermächtig. Älteren Menschen fällt hier der Gesangbuchvers ein:

„Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren....“

Die schlaflosen Nächte wollen nicht enden. Entsetzen, Trauer, die Fragen, warum das geschehen ist und Selbstvorwürfe, ob man es nicht hätte verhindern können, all das machen die Stunden voller Ratlosigkeit endlos und quälend.

Es hilft gar nichts, wenn wohlmeinende Menschen trösten, Zeit heile alle Wunden. Das sind leere Worte. Jetzt muss es möglich sein, das ganze Knäuel von Unlösbarem aus der Hand zu geben.

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre mein Rufen...“

Zum Glück haben unsere Vorfahren Worte gefunden, die wir nachsagen können, wenn wir keine Sprache mehr haben. Und der Zweifel, ob da wirklich eine höhere Instanz ist und hört und Bitten erhört, das alles wird unbedeutend, denn hier haben Menschen es uns vorgemacht, in höchster Not sich an Gott zu wenden. Wir können uns von den Versen mitnehmen lassen, die sie gefunden haben. Ihr Vertrauen, dass da eine Macht über ihnen wacht und ihr Leid verwandeln kann, dies Vertrauen kann auch uns tragen.

Es gibt Ruhe und man kann wieder leichter atmen, wenn man fremde Gebetsworte einfach wiederholt, sich vorstellt,

dass da jemand ist, zu dem man kommen kann, wenn man mühselig und beladen ist.

Dietrich Bonhoeffer war überzeugt, dass Gott aus unseren Scherben ein schönes Mosaik machen wird. In der Bibel steht (Sirach 11,14:) „Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück.“

Was wissen wir schon, wozu etwas gut ist? Vielleicht wird das Unglück verwandelt in Segen?

In schweren und guten Zeiten gibt es Kraft und Weite, um über sich selbst hinaus zu wachsen, wenn man sich an Gott wendet. Martin Luther hat ein Gebet hinterlassen, in dem es um Glück geht:

„Lieber Gott, du hast mich zu einem Mann,-einer Frau- geschaffen. Gib deinem Geschöpf dein Gedeihen! Verleihe die Gnade, dass ich ein glücklicher Mann -eine glückliche Frau- sein kann. Amen.“

Rotraud Barner

Protest. Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil

Einladung zum Gemeindefrühstück mit dem Thema:

Martin Luther

am Samstag, den 20. Oktober 2018 von
9 bis 11 Uhr in der
Gemeindehalle Langmeil

Referent:

Michael Buhl aus Hochspeyer

Es lädt ein die Protest. Kirchengemeinde
Alsenbrück-Langmeil

Telefonische Anmeldung erbeten bis 17. Oktober 2018

bei Marlies Franck; Tel.: 06302/1513



Normal ist es, verschieden zu sein

Gottesdienst zur Einweihung des Kirchenvorplatzes Sippersfeld

Es gab gleich mehrere Gründe zu feiern und auch einen zum Abschied nehmen an diesem Sonntagmorgen in der Kirche in Sippersfeld.



Nun auch für Menschen im Rollstuhl bestens zu erreichen, ist die Kirche in Sippersfeld. Dank geht es die Firmen Bechberger und Fattler sowie an Presbyter Arno Täffner-Grabowski.

So wurde offiziell die Fertigstellung des Kirchenvorplatzes gefeiert, zu der extra Pfarrer Jakobowski aus Schifferstadt angereist war. Er ist in der evangelischen Kirche der Pfalz für die Behindertenseelsorge und die inklusive Gemeindkultur zuständig und berät Kirchengemeinden zum Thema Barrierefreiheit. So auch geschehen in Sippersfeld. Pfarrer Jakobowski freute sich sehr, dass er auch das Ergebnis seiner Beratung sehen konnte und lobte die Kirchengemeinde für die sehr gelungene Umsetzung auch aus ästhetischen Gesichtspunkten.

So gehören behinderte Menschen dazu. Denn das sei das wichtigste, versicherte Jakobowski in seiner Predigt. Unter dem Begriff „Inklusion“ verstehe man genau dies: Dazugehören. Egal, welche Mängel, Fehler, anderen Gedanken, andere Herkunft ein Mensch aufweist. Damit

sei nicht nur die Barrierefreiheit als Zugang zu den kirchlichen Gebäuden gemeint, sondern auch der Zugang in die Herzen und Köpfe der Menschen. Denn Barrierefreiheit lebt von Partizipation, vom Teilnehmen aller Gruppierungen. Seit 2010 hat sich die Evangelische Kirche der Pfalz der UN-Behindertenrechtskonvention angeschlossen und versucht seither, die Zugänge zu den Kirchen barrierefrei zu gestalten, die Hörbarkeit mit Induktionsschleifen und drahtlosen Übertragungsanlagen in den Kirchen zu erhöhen, das Sehen durch das Vorhalten von einem Gesangbuch in DIN A 4 Grossdruck zu ermöglichen und Veröffentlichungen in leicht verständlicher Sprache zu tätigen, damit alle Menschen diese verstehen.

Zweiter Grund zu feiern, war die Taufe von Noel Georg Deutschle, der achtjäh-

rige Sohn von Martina und Patrick Lummel-Deutschle wurde offiziell in die Gemeinde aufgenommen.

Unterstützt von Isabel Messer an der Orgel und dem Gesang der vier Kirchengemeinden der Pfarrei Imsbach konnten alle einen sehr lebendigen Gottesdienst am Israelsonntag bei fast voller Kirchenbesetzung feiern. Dass es doch nicht allen so freudig zumute war, lag daran, dass Brian Jefferies, der Chorleiter des Kirchenchors Sippersfeld sein Amt niederlegte. Schweren Herzens sagt er nach elfeinhalb Jahren „Good bye.“ Und dass Brian Jefferies nicht irgendein Chorleiter war und der Sippersfelder Kirchenchor nicht irgendein Kirchenchor, das war spätestens nach den Worten der Presbyteriumsvorsitzenden Angela Barchet klar, die dem gebürtigen Engländer herzlich für seine Zeit, seine Leidenschaft und seine Güte dankte. Ob die Teilnahme an den Landeskirchenmusiktagen in Speyer oder die zahlreichen Konzerte des Kirchenchors in der eigenen Kirche: Jefferies forderte und belohnte die Sänger und Sängerinnen. Diese empfanden denn die Chorproben mehr als entspannende Therapie, denn als Anstrengung, wuchsen zu einer sich stützenden Gemeinschaft und vermissen schon jetzt die Donnerstagabende mit dem virtuosen Vollblutmusiker, der sich nun gemäß seinem Alter etwas zurückziehen möchte.

GB



Danke Brian Jefferies und allen Sängerinnen und Sängern für viele lebendige Gottesdienste.

Fotos: Setzepfand



Die Jubelkonfirmanden aus Imsbach. Fotos: B. Lummel

Jubelkonfirmationen

In Imsbach und Alsenbrück-Langmeil

Am 27. Mai, dem Sonntag Trinitatis, trafen sich in Imsbach die Eisernen, Diamantenen, Goldenen und Silbernen Konfirmanden zu ihrem Konfirmationsjubiläum.

Manche hatten sich längere Zeit nicht gesehen und freuten sich umso mehr über das Wiedersehen. Im Gottesdienst am Vormittag wurde auch miteinander Abendmahl gefeiert. Am Nachmittag kamen dann die Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Familien im Prot. Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen zusammen. Es wurde viel erzählt und in Erinnerungen geschwelgt. Viele Jubelkonfirmanden haben ihre Konfirmation in guter und angenehmer Erinnerung. Es gab damals nicht so viele Geschenke wie heute, aber die Gemeinschaft, der Zusammenhalt untereinander war damals größer als in unserer Zeit. Man war dankbarer und bescheidener und mit wenigem zufrieden.

In Alsenbrück-Langmeil wurde am 10. Juni die Jubelkonfirmation gefeiert. An diesem 2. Sonntag nach Trinitatis kamen Jubilarinnen und Jubilare aus fünf ver-

schiedenen Jahrgängen am Morgen zum Gottesdienst in die Kirche: Goldene, Diamantene, Eiserner, Gnaden- und ein Kronjuwelenkonfirmand: Walter Schneickert aus Langmeil feierte an diesem Tag sein 75-jähriges Konfirmationsjubiläum. Nachmittags trafen sich die Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Familien im Nebenraum der Gemeindehalle in Alsenbrück-Langmeil zu Kaffee und Kuchen. Ein ganz besonderer Kuchen war von Frau Wagner gebacken worden, der Tochter von Gertrud Geißler, einer

Eisernen Konfirmandin, die beide in Bruchmühlbach-Miesau wohnen.

Wie in Imsbach hatte auch in Alsenbrück-Langmeil das Presbyterium die Bewirtung der Gäste übernommen und setzte sich dann, ebenso wie die Organistin, Minnie Milow-Rembe, zu den Gästen dazu, um noch lange miteinander zu erzählen und sich dankbar an vergangene Zeiten zu erinnern. So heißt es ja in einem Sprichwort: „Wer sich gerne erinnert, lebt zweimal“. GB



Die Jubelkonfirmanden aus Alsenbrück-Langmeil.

Fotos:



Bethel – Gemeinschaft verwirklichen

Gesund oder krank, behindert oder nicht – in Bethel sind wir davon überzeugt, dass alle Menschen in ihrer Verschiedenheit selbstverständlich zusammenleben, lernen und arbeiten können. Viele sind allerdings auf Hilfe, Begleitung und Unterstützung angewiesen, um ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes

Leben führen zu können. Für diese Menschen engagieren sich die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Die Hilfen für Menschen mit Epilepsie sind von den Anfängen bis heute ein Beispiel für das Bestreben Bethels, fortschrittliche Angebote dort zu entwickeln, wo Menschen bisher in ihrer Not

noch alleine gelassen werden. Neben der Epilepsiebehandlung zählen die Behindertenhilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe, Unterstützung für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten zu den zentralen Arbeitsgebieten. In jüngerer Zeit hinzugekommen sind Angebote für Menschen mit Hirnschädigungen, Therapien für Menschen mit autistischen Störungen und die Hospizarbeit.

Bethel-Sammlung dieses Jahr schon im Oktober

Die Bethel-Sammlung findet dieses Jahr nicht im November, sondern bereits Anfang Oktober statt, und zwar an folgenden Tagen in unseren Gemeinden:

Alsenbrück-Langmeil: von Donnerstag, 4. Oktober bis Montag, 8. Oktober; Abgabestelle: Altes Pfarrhaus, Alsenztalstraße 21.

Imsbach: von Donnerstag, 4. Oktober bis Montag, 8. Oktober; Abgabestelle: Garage am Pfarrhaus, Ortsstraße 6.

Breunigweiler: Samstag, 6. Oktober; die Kleidersäcke werden vor die jeweilige Haustür gestellt und von 9 bis 11 Uhr abgeholt.

Sippersfeld: Samstag, 6. Oktober von 9 bis 16 Uhr; Abgabestelle: Feuerwehrgerätehaus, Hauptstraße 24.

Es werden extra Kleidersäcke verteilt. In dem Dankeschreiben vom vergangenen Jahr aus Bethel heißt es, dass in allen vier Gemeinden 3 200 kg Kleidung gespendet wurden.

Weiterhin schreibt Pastor Ulrich Pohl aus Bethel: „in der Betheler Brockensammlung wissen die Mitarbeiter, wie wertvoll die gut erhaltenen und gepflegten Dinge für kranke, behinderte und in Not geratene Menschen sind.“ GB

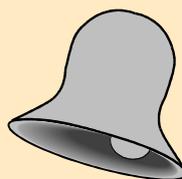
Einladung zum 19. Imsbacher Pfarrgartenfest



am
Sonntag, 2. September 2018

ab 10:30 Uhr

in der Gemeindehalle



Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Gemeindehalle in Imsbach,

anschließend Mittagessen und gemütliches Beisammensein, Kaffee u. Kuchen, Spiele für Groß und Klein,

für alle vier Kirchengemeinden

Was gibt's zu essen?

- Rindfleisch mit Meerrettich
- Gyros und Tzatziki
- Bratwurst mit Brötchen
- Ein vegetarisches Gericht
- Kuchen und Kaffee
- Alkoholfreie Getränke, Bier und Wein



Aktionen für Kinder

Das KiGo-Team ist dabei: Ab 13 Uhr haben wir für euch verschiedene Spiele vorbereitet, alle Kinder können teilnehmen.

Das KiGo-Team



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Prot. Kirchengemeinde Imsbach

Imsbach

Seniorenachmittag – Am Mi., 19. Sept. Dia-Vortrag über ein naturkundliches Thema mit Herrn Stauffer aus Winnweiler; Mi. 10. Oktober: Bunter Nachmittag mit dem Ehepaar Adam aus Mehlingen; Mi. 14. Nov. Bildervortrag über den westlichen Bodensee und Oberschwaben mit Klaus Schaubel. Beginn jeweils um 14.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach. Herzliche Einladung an alle Interessierten. Leitung Gunda Blasius, Helma Sauer und Pfarrer Maupai.

Kindergottesdienst – Die nächsten Kindergottesdienste werden gefeiert an den Sonntagen, 9. September, 23. September, 28. Oktober, 11. November, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach. Am 25. Nov. werden wir backen und stellen das neue Krippenspiel vor, wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen, gerne auch Neueinsteiger. Bei Interesse in den Kindergottesdiensten melden oder bis 19. Nov. bei Annette Gros (Tel. 0160 / 5009 152) und Martina Sprenger (Tel. 06361 / 6494 171).

Präparandenunterricht – Dienstag, 11. und 25. September, 23. Oktober, 13. und 27. November, jeweils von 17 bis 18 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstag, 18. September, 16. Oktober, 6. und 20. November, jeweils von 17 bis 18 Uhr, im ehemaligen Pfarrhaus Alsenbrück-Langmeil.

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – die Kindergottesdienste werden seit Anfang 2018 monatlich gefeiert, die aktuellen Termine werden in der Winnweiler Rundschau veröffentlicht. Leitung: D. Herres, S. Graf, S. Kreinbihl und H. Becker

Krabbelgottesdienste – Die Kirchenmäuse, Kinder von 0 bis 4 Jahre, treffen sich im ehemaligen Pfarrhaus Alsenbrück. Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 2995.

Sippersfeld

Präparandenunterricht – Donnerstag, 13. und 27. September, 25. Oktober, 15. und 29. November, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Konfirmandenunterricht – Donnerstag, 20. September, 18. Oktober, 8. und 22. November, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Seniorenachmittag – jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr.

→ die Gruppen treffen sich in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Breunigweiler

Seniorenachmittag – 1. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Ch. Daub und G. Schwarzer

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparandenunterricht und -anmeldung – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Aus dem Pfarramt: Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 und Fax 06302 / 98 24 15 sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@ev-kirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de.

Urlaub von Pfarrer Maupai

Von von 1. bis 4. November hat Pfarrer Maupai Urlaub. Die Vertretung wird übernommen von Jessica Rust-Bellenbaum, Pfarrerin in Dannenfels, Tel. 06357/280.

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Greta Barner am 16. Juni 2018 in Breunigweiler
- Pia Malin Fehlinger am 17. Juni 2018 in Sippersfeld
- Lotta Hellwig am 17. Juni 2018 in Sippersfeld
- Hannah Stollhof am 22. Juli 2018 in Imsbach
- Noel Georg Deutschle am 5. August 2018 in Sippersfeld

Hochzeit:

- Moritz Raphael Arndt und Jennifer Arndt, geb. Schaff am 28. Juli 2018 in Edenkoben
- Daniel Rogge und Lea Rogge, geb. Bindl am 4. August 2018 in der Imsweiler Mühle

Beerdigungen:

- Rudi Albrecht, 81 Jahre, am 30. Mai 2018 in Sippersfeld
- Heiner Buhrmann, 86 Jahre, am 15. Juni 2018 in Sippersfeld
- Irene Mang, geb. Jochum, 84 Jahre, am 22. Juni 2018 in Alsenbrück-Langmeil
- Norma Kolb, geb. Schläfer, 90 Jahre, am 12. Juli 2018 in Sippersfeld
- Franz Schlicher, 84 Jahre, am 13. Juli 2018 in Falkenstein
- Else Klein, geb. Schwarz, 85 Jahre, am 22. August in Sippersfeld

Segen

Möge der Weg sich vor Dir öffnen, und möge Gott mit Dir sein.

Mögen die Grenzen, an die Du stößt, einen Weg für deine Träume offen lassen.

Irischer Segen

September

01.09.	Dieter Wurzbacher	Breunigweiler	81 Jahre
02.09.	Jakob Graf	Imsbach	87 Jahre
04.09.	Irma Dech	Sippersfeld	90 Jahre
06.09.	Gertrud Geißler	Bruchmühlbach	81 Jahre
10.09.	Hiltrud Gerber	Imsbach	73 Jahre
12.09.	Renate Kolb	Sippersfeld	76 Jahre
12.09.	Jürgen Ottnat	Sippersfeld	72 Jahre
12.09.	Rudolf Wegrzynowski	Imsbach	70 Jahre
13.09.	Heinrich Molter	Imsbach	78 Jahre
14.09.	Waltraud Daub	Sippersfeld	84 Jahre
14.09.	Wolfgang Graf	Alsenbrück	71 Jahre
16.09.	Erna Gaffran	Sippersfeld	82 Jahre
19.09.	Theo Schultz	Imsbach	77 Jahre
20.09.	Theodor Scholl	Sippersfeld	83 Jahre
21.09.	Edeltraud Scholl	Sippersfeld	74 Jahre
23.09.	Gerda Schmidt	Breunigweiler	75 Jahre
23.09.	Margit Domehl	Breunigweiler	73 Jahre
23.09.	Nigel Vickers	Falkenstein	70 Jahre
26.09.	Hannelore Glaß	Sippersfeld	84 Jahre

Oktober

04.10.	Rüdiger Hildenbrand	Sippersfeld	70 Jahre
05.10.	Rosemarie Engels	Imsbach	72 Jahre
06.10.	Eleonore Schmidt	Imsbach	84 Jahre
06.10.	Heinrich Uhl	Sippersfeld	88 Jahre
08.10.	Klaus Sauer	Imsbach	76 Jahre
10.10.	Hans Kolb	Sippersfeld	91 Jahre
11.10.	Norbert Dech	Sippersfeld	70 Jahre
15.10.	H.-Walter Schönfließ	Sippersfeld	70 Jahre
20.10.	Marianne Selzer	Sippersfeld	83 Jahre
20.10.	Karl Michel	Sippersfeld	80 Jahre
25.10.	Kurt Lummel	Sippersfeld	70 Jahre
26.10.	Gerd Sornberger	Imsbach	80 Jahre
26.10.	Margot Vatter	Sippersfeld	73 Jahre
27.10.	Helga Hesse	Langmeil	80 Jahre
29.10.	Norbert Bächle	Langmeil	78 Jahre

30.10.	Karl Ecker	Imsbach	72 Jahre
31.10.	Bernd Nagel	Sippersfeld	76 Jahre
31.10.	Jolande Gerber	Imsbach	71 Jahre

November

04.11.	Hella Kolb	Sippersfeld	76 Jahre
05.11.	Walter Brühmüller	Imsbach	78 Jahre
05.11.	Karl-Heinz Weber	Sippersfeld	89 Jahre
07.11.	Gertrud Kneibert	Sippersfeld	84 Jahre
07.11.	Anneliese Jochim	Alsenbrück	82 Jahre
11.11.	Annita Menges	Imsbach	79 Jahre
11.11.	Reinhold Rech	Sippersfeld	71 Jahre
14.11.	Ursula Heinemeyer	Imsbach	77 Jahre
16.11.	Charlotte Weil	Langmeil	86 Jahre
17.11.	Bernhard Krauß	Sippersfeld	70 Jahre
18.11.	Helma Müller	Breunigweiler	72 Jahre
19.11.	Brigitte Schuh	Sippersfeld	73 Jahre
19.11.	Ruth Franck	Langmeil	84 Jahre
19.11.	Erika Frick	Langmeil	74 Jahre
20.11.	Ingrid Bernhardt	Breunigweiler	76 Jahre
20.11.	Lilli Müller	Imsbach	85 Jahre
20.11.	Ilse Schreiner	Eisenberg	83 Jahre
22.11.	Walter Lommel	Imsbach	78 Jahre
22.11.	Wolfgang Schneickert	Langmeil	73 Jahre
24.11.	Marga Brucker	Langmeil	92 Jahre
26.11.	Friedrich Schläfer	Sippersfeld	70 Jahre
29.11.	Cornelia Vickers	Falkenstein	70 Jahre

„Wer vom Ziel nicht weiß, kann den Weg nicht haben, wird im selben Kreis all sein Leben traben; kommt am Ende hin, wo er hergerückt, hat der Menge Sinn nur noch mehr zerstückt.“

Wer vom Ziel nichts kennt, kann's doch heut erfahren; wenn es ihn nur brennt nach dem Göttlich-Wahren; wenn in Eitelkeit er nicht ganz versunken und vom Wein der Zeit nicht bis oben trunken.

Denn zu fragen ist nach den stillen Dingen, und zu wagen ist, will man Licht erringen: wer nicht suchen kann, wie nur ein Freier, bleibt im Trugsbann siebenfacher Schleier.“

Christian Morgenstern

Spürbar Sonntag

Gottesdienst erleben!

Wir laden Sie herzlich ein, am 4.11.2018 gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Es ist kein hoher kirchlicher Feiertag. Es singt auch kein großer Gospelchor und wir zeigen auch keine Multimedia-Show mit Surroundsound.

Wir feiern einfach nur Gottesdienst.

Zur Ruhe kommen, den Alltag loslassen, neue Kräfte sammeln.

Zusammen.

Infos und Gottesdienstzeiten der Gemeinden finden Sie auf der Website www.dekanat-alsenzundlauter.de

Die Aktion „Spürbar Sonntag“ geht auf eine Bewegung in Amerika zurück. An diesem Sonntag werden Freunde und Bekannte eingeladen mit in den Gottesdienst zu gehen. Zum Nachahmen!

Kindergottesdienst Imsbach plant Krippenspiel

Auch in diesem Jahr wollen wir am heiligen Abend in der prot. Kirche Imsbach ein Krippenspiel zeigen. Der Gottesdienst findet am 24. 12. um 16.30 Uhr statt. Alle Kinder ab fünf Jahre, natürlich auch Neulinge, sind dabei herzlich willkommen.

Es gibt kleinere und größere Rollen, für jeden ist etwas dabei. Auch wollen wir im Gottesdienst zusammen singen und musizieren.

Na, habt ihr Interesse? Dann meldet euch bis zum 19. November bei einem der Kindergottesdienste an bei den Mitarbeiterinnen: Martina Sprenger Tel. 06361 / 6494171 oder Annette Gros 0160 / 5009152
Euer Kigo Team

September

- So. 02.09. 10.30 Uhr Imsbach: **Gottesdienst zum Pfarrgartenfest** in der Gemeindehalle in Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai) – **ein Gottesdienst für alle vier Gemeinden der Pfarrei Imsbach**
- So. 9.09. 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
- Sa. 15.09. 18.30 Uhr Sippersfeld: Kerwegottesdienst: Mundartgottesdienst in Pfälzer Dialekt (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 16.09. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 23.09. 10 Uhr Breunigweiler (Presbyterium und Pfr. Maupai) – besonderer Themen-Gottesdienst **für alle vier Gemeinden** der Pfarrei Imsbach
- So. 30.09. 9.30 Uhr Breunigweiler: **Erntedank** m. A. (Pfr. Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld: **Erntedank** m. A. (Pfr. Maupai)

Oktober

- So. 7.10. 9 Uhr Imsbach **Erntedank** m. A. (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Alsenbrück: **Erntedank** m. A. (KiGo-Team, Jugendreferent Pascal Wilking und Pfarrer Matthias Maupai)
- Fr. 12.10. 17 Uhr Breunigweiler: Kerwegottesdienst (Pfarrer Maupai)
- Sa. 13.10. 18 Uhr Imsbach: Kerwegottesdienst, Mundartgottesdienst in Pfälzer Dialekt (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 14.10. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 21.10. 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
- So. 28.10. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)

November

- So. 04.11. 9.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)
10.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 11.11. 10 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
17 Uhr Alsenbrück: St.-Martinsgottesdienst
- So. 18.11. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
9.30 Uhr Sippersfeld (Diakon Karlheinz Adam)
10.30 Uhr Breunigweiler (Diakon Karlheinz Adam)
- Mi. 21.11. **Buß- und Betttag**: 18 Uhr Imsbach m.A. (Pfarrer M. Gottesdienst für alle vier Gemeinden der Pfarrei Imsbach)
- So. 25.11. **Ewigkeitssonntag**: 9 Uhr Imsbach (Diakon Karlheinz Adam)
10 Uhr Alsenbrück (Diakon Karlheinz Adam)
9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)

m. A. = mit Abendmahl

Konzerte

Freitag, 9. November, voraussichtlich 19 Uhr, Prot. Kirche Alsenbrück-Langmeil: „Stille Zeit – Lieder, Musik und Texte“ mit dem Frauenchor Gonbach, dem Gemischten Chor Gonbach, der Gruppe 8 Voices und der Streichergruppe Menzel; der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten.

Samstag, 3. November, voraussichtlich 19.30 Uhr, Prot. Kirche Sippersfeld: Gospel- und Popkonzert mit dem Gospelchor „Gospel goes Pop“ aus Kirchheim an der Weinstraße; auch hier ist der Eintritt frei, und es wird um Spenden gebeten.

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes ist montags von 17.30 bis 18.30 Uhr, in jeder geraden Kalenderwoche geöffnet. Die Leitung haben Helena Gomes-Oester und Julia Lawler.

Unionsjubiläum: Am Wochenende 7. bis 9. September, feiert die Evangelische Kirche der Pfalz 200 Jahre Pfälzer Kirchenunion unter dem Motto „Mutig voran“ in der Innenstadt von Kaiserslautern ab Freitag, 15 Uhr. Ein Festgottesdienst findet am Sonntag, 9. Sept. um 10 Uhr in der Stiftskirche statt. Weitere Veranstaltungen unter www.kirchenunion-pfalz.de.